

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Nachtangriff auf Festung Luck

**M**ehrfach schon hatten wir helle Mondnächte im November und Dezember 1916 ausgenutzt, um nächtliche Flüge weit hinter die russische Front in Wolhynien zu unternehmen und durch Bombenwürfe auf die Bahnhöfe und Truppenlager im Bereiche der Festungen Luck und Rowno militärischen Schaden anzurichten, Verzögerungen im Bahnverkehr zu verursachen oder wenigstens Verwirrung und Unruhe hervorzurufen. Da sollten nun für eine der Januar-Mondnächte einmal die verfügbaren Flugzeuge der Abteilungen zu einem gemeinsamen Angriff auf die Festung Luck zusammengefaßt werden.

Luck, die westlichste der wolhynischen Festungen, im Sumpfgelände des Styr gelegen, war früher in unserer Hand gewesen, aber im Sommer 1916 mitsamt dem breiten Geländestreifen zwischen Stochod und Styr von den Österreichern wieder an die Russen verlorengegangen. Jetzt lag Luck weit hinter der neuen feindlichen Front, durch seine Forts und durch starke neue Stellungen, durch seine Lage im verästelten und sumpfigen Lauf des Styr schon von Natur geschützt. Durch eine kurze Stichbahn an die große Eisenbahnstrecke Rowel—Kiwercy—Kiew angeschlossen, war es der Sitz eines russischen Armeekorps, zahlreicher militärischer Dienststellen und Etappenbehörden, der Hauptort hinter der südlichen Hälfte der Stochod-Front für Nachschub an Truppen, Munition und Material. Darauf ließen die riesigen Barackenlager, die Munitionsdepots und Pionierparks in der Nähe der umfangreichen Bahnhofs-

anlage  
kraftv

Die  
Schne  
weite  
hoben  
Seen  
Kälte  
der m  
empor  
flugfer  
migen  
zu we  
und  
weite  
die M  
den A  
gehen  
Flugz  
von  
nehm  
Ein  
erste  
kleiner  
sagun  
daneb  
sichtb  
endlich  
Ich  
Flugz